

## **Protokoll**

### **Veranstaltung:**

Infoabend Beteiligungs- und Wettbewerbsverfahren Bebauung Königstraße/St. Trinitatis

### **Termin:**

Donnerstag, 16. Februar 2017, 18:30-20:00 Uhr

### **Ort:**

Hauptkirche St. Trinitatis, Kirchenstr. 40, 22767 Hamburg

### **Organisation und Moderation:**

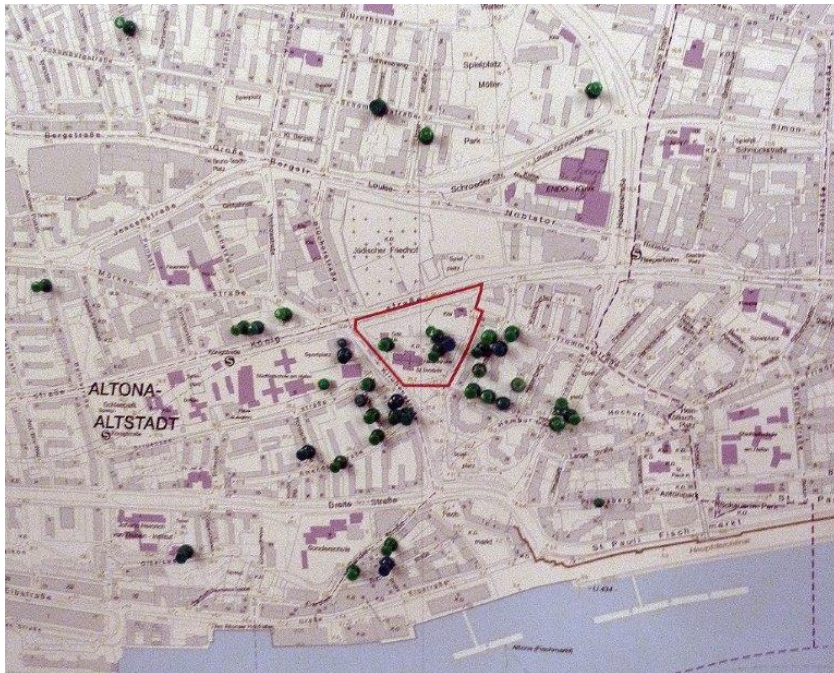
konsalt GmbH

## **1. Ablauf**

- 18:00 Uhr Einlass**
- 18:30 Uhr Begrüßung**  
Pastor Karsten Fehrs  
Karin Sprenger, Kirchengemeinderatsvorsitzende
- 18:40 Uhr Vorstellung des Beteiligungsverfahrens**  
Margit Bonacker, GF konsalt GmbH
- 18:45 Uhr Planerische Rahmenbedingungen für eine Bebauung zwischen St. Trinitatis und Königstraße**  
Johannes Gerdemann, Bezirksamt Altona, Dezernent Wirtschaft, Bauen und Umwelt
- 19:00 Uhr Vorstellung des Bauvorhabens**  
Michael Benthack, Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein
- 19:10 Uhr Fragen und Anregungen aus dem Publikum**
- Experten auf dem Podium:**  
Michael Benthack, Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein  
Johannes Gerdemann, Bezirksamt Altona, Dezernent Wirtschaft, Bauen und Umwelt  
Christoph Bartsch, Kulturbehörde, Städtebaulicher Denkmalschutz  
Thomas Layer, Bezirksamt Altona, Abteilung Stadtgrün
- 19:50 Uhr Ausblick auf den Beteiligungsworkshop**  
Annika Schönfeld, konsalt GmbH
- 20:00 Uhr Abschied, Ausklang und Einzelgespräche**

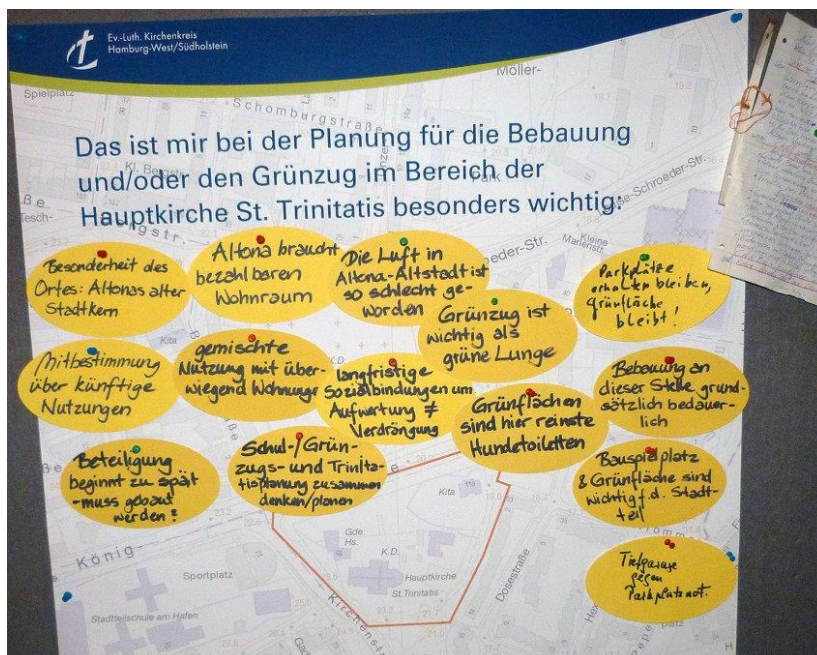
## 2. Einlass und Infoforum

Beim Eintreffen der ca. 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer können diese auf einem Stadtplan verortet, wo sie wohnen. Der überwiegende Anteil der Teilnehmer/innen kommt aus der unmittelbaren Nachbarschaft der St. Trinitatis Kirche (Struenseequartier und Siedlung Hexenberg), einige aus dem weiteren Umfeld. Die Teilnehmer/innen können sich außerdem auf die Verteilerliste setzen lassen, wenn sie über zukünftige Veranstaltungen informiert werden wollen.

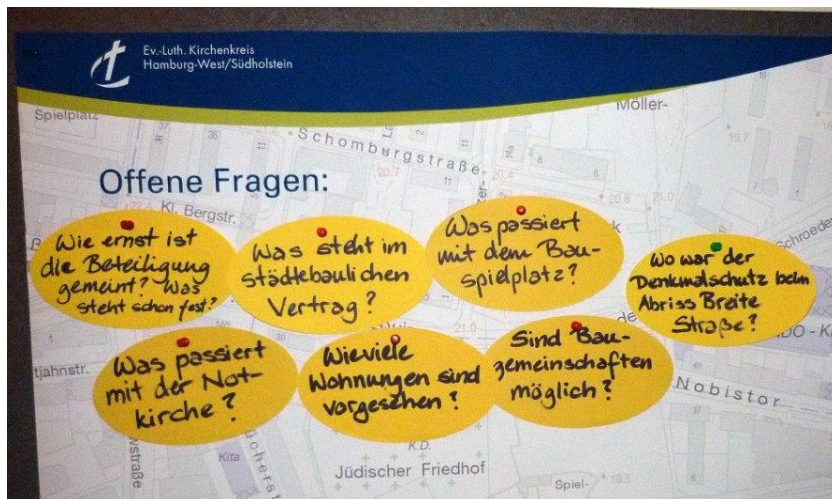


1: Wohnorte der Teilnehmer/innen des Infoabends

Des Weiteren sind zwei Moderationswände vorbereitet, auf denen bereits Hinweise und Fragen für die spätere Diskussion und die weitere Bearbeitung hinterlassen werden können. Im Rahmen der Diskussion werden diese weiter ergänzt.



2: Das ist mir bei der Planung für die Bebauung und/oder den Grünzug im Bereich der Hauptkirche St. Trinitatis besonders wichtig



3: Offene Fragen

### 3. Begrüßung

**Pastor Karsten Fehrs** und **Kirchengemeinderatsvorsitzende Karin Sprenger** von der **Hauptkirche St. Trinitatis** begrüßen die circa 100 anwesenden Gäste und Referent/innen und wünscht eine erfolgreiche Veranstaltung.

**Margit Bonacker, Moderatorin, konsalt GmbH**, gibt einen kurzen Rückblick über das im Jahr 2013 gestartete Verfahren und stellt den Ablauf des Abends sowie die Bausteine der in den folgenden Wochen geplanten Bürgerbeteiligung und des anschließenden Architekturwettbewerbes vor (siehe Präsentation im Anhang). Frau Bonacker erfragt die Zusammensetzung des Publikums. Neben Vertreter/innen der Verwaltung und des Bauherren stammen ca.  $\frac{3}{4}$  der Anwesenden aus dem näheren Umfeld, fünf Personen sind Vertreter/innen von Vereinen. Zehn Personen nahmen bereits 2013 am Beteiligungsprozess teil.

### 4. Planerische Rahmenbedingungen für eine Bebauung zwischen St. Trinitatis und Königstraße

**Johannes Gerdemann, Dezernent Bauen, Wirtschaft und Umwelt, Bezirksamt Altona**, beschreibt die planerischen Rahmenbedingungen für eine Bebauung.

Nördlich der Fläche liegt der jüdische Friedhof, der von der Stadt Hamburg gerade auf die Vorschlagsliste für die Aufnahme ins UNESCO-Weltkulturerbe gesetzt wurde. Westlich des Gebietes zwischen König- und Struenseestraße befindet sich das große Schulgelände, das sich durch den Aufbau des Struensee Gymnasiums, die Übersiedlung des deutsch-französischen Gymnasiums an diesen Standort und den Ausbau der Grundschule ebenfalls verändern wird. Des Weiteren plant das Bezirksamt Altona für den Grünzug Neu-Altona qualitative Weiterentwicklungen. Dieser Grünzug ist für den hochverdichteten Stadtteil in vielerlei Hinsicht von hoher Bedeutung (Erholung, Spielen, Klima, etc.). Hierzu wird sich das Bezirksamt Altona auch mit einem eigenen Beteiligungsverfahren an die Öffentlichkeit wenden.

Die zukünftige Bebauung zwischen Königstraße und St. Trinitatis befindet sich sozusagen am Gelenk zwischen diesen verschiedenen Vorhaben, die sich mit dem jetzigen Verfahren einer zukünftigen Bebauung verzahnen und gemeinsam betrachtet werden sollen.

Aus Sicht des Bezirksamtes sind verschiedene Punkte übergeordnet wichtig, z.B. die Lage der Kirche am Geesthang. Die Kirche ist so gebaut, dass sie von Weitem gesehen werden kann. Diese Sichtbarkeit soll weitestgehend erhalten bleiben. Des Weiteren ist die Fläche Teil des Grünzugs Neu-Altona und damit ein wichtiger Bezugspunkt für die umliegenden Wohngebiete. Die Verteilung von Grünflächen und Gebäuden ist aus Sicht des Bezirksamts durchaus verbesserungswürdig.

Herr Gerdemann erläutert einige planungsrechtliche Rahmenbedingungen: Es gibt einen Bebauungsplan von 1956, der kirchliche Nutzung und Grünfläche vorsieht. Des Weiteren gibt es einen Bauvorbescheid und einen städtebaulichen Vertrag, die erste Rahmenbedingungen, wie die Durchführung des Beteiligungs- und Wettbewerbsverfahrens, für das Gebiet zum Inhalt haben. Die Zielsetzungen der Planungen sind zum einen die städtebauliche Aufwertung der Königstraße. Denn die Königstraße hat eine wichtige Bedeutung für Altona und bleibt städtebaulich hinter ihren Möglichkeiten zurück. Zum anderen ist die qualitative Aufwertung des Grünzugs Neu-Altona sehr wichtig. Insgesamt soll durch das Beteiligungs- und Wettbewerbsverfahren ermittelt werden, in welcher Form die angestrebte neue Bebauung sich im Dialog zwischen der frei stehenden und denkmalgeschützten St. Trinitatis Kirche, dem jüdischen Friedhof und dem Grünzug Neu-Altona an diesem besonderen Ort adäquat darstellen kann.

Des Weiteren geht es um die Stärkung der architektonischen Qualitäten der St. Trinitatis Kirche. Diese soll durch neu hinzukommende Baukörper noch positiver präsentiert werden. Abschließend ist auch die Nutzungserweiterung der gegebenen Stadtstruktur von Interesse, es werden hier zusätzliche Angebote geschaffen, die in den Stadtteil hineinwirken. Die zukünftigen Angebote der Kirche und die Überlegungen, welche Angebote benötigt werden, können im Rahmen der Beteiligung diskutiert werden.

## 5. Vorstellung des Bauvorhabens

**Michael Benthack, Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein**, stellt das Bauvorhaben vor. Das stark sanierungsbedürftige Gemeindehaus mit Pastorat soll durch einen zeitgemäßen und den heutigen ökologischen und energetischen Ansprüchen und Bedürfnissen angepassten Neubau ersetzt werden.

Durch die Bebauung am Standort wird ein neues Fundament für die zukünftige Gemeindegemeinschaft geschaffen, das den Ort um die St. Trinitatis Kirche neu beleben soll. Neben den gemeindlichen Nutzungen sollen Flächen für kirchennahe Einrichtungen, eine Kita sowie diakonische Wohn- und Beratungsangebote entstehen.

Im Rahmen des anschließenden Architekturwettbewerbs sollen städtebauliche und architektonische Lösungen gefunden werden, die sich harmonisch in die heterogene Umgebung einfügen, die Sichtbeziehungen zur Kirche berücksichtigen und die Verknüpfung mit dem angrenzenden Grünzug herstellen. Es soll zudem ein landschaftsplanerisches Konzept für die Gestaltung, Nutzbarkeit und stadträumliche Einbindung des östlich gelegenen Teils des Grünzugs Neu-Altona entwickelt werden.

## 6. Fragen und Anregungen aus dem Publikum

Auf dem Podium stehen für die folgende Diskussion zur Verfügung:

- Michael Benthack, Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein
- Johannes Gerdemann, Bezirksamt Altona, Dezernent Wirtschaft, Bauen und Umwelt
- Christoph Bartsch, Kulturbehörde, Städtebaulicher Denkmalschutz
- Thomas Layer, Bezirksamt Altona, Abteilung Stadtgrün
- Karsten Fehrs, Pastor der Hauptkirche St. Trinitatis

**Aus Sicht des Denkmalschutzamtes** ist die Bedeutung der Kirche unbestritten. Die Kirche steht unter Schutz genauso wie die sie umgebende Freifläche. Die seit den Kriegszerstörungen und der Umsetzung der Neu-Altona-Planungen bestehende Freistellung und Sichtbarkeit der Kirche ist ein wichtiger Aspekt des Denkmalwertes dieses Ensembles. Insofern ist das Denkmalschutzamt am Wettbewerb beteiligt und wird darauf achten, dass maßvoll mit einer Verdichtung umgegangen wird und die Kirche deutlich sichtbar bleibt.

**Aus Sicht der Freiraumplanung** liegt die Qualität des Grünzugs in seiner Offenheit. Das städtebauliche Leitbild der Nachkriegszeit ist derzeit im Grünzug sehr gut ablesbar und dies gilt es zu erhalten. Er verbindet als durchgängiger Grünraum die übergeordneten Landschaftsachsen der Elbachse mit der Volksparkachse, die sich im Norden anschließt. Dabei sind qualitätsbildende Merkmale wie z.B. Kaltluftbildung und Erholungsraum mit hoher Aufenthaltsqualität für die dicht besiedelten Stadtteile besonders wichtig. Diese Merkmale sind nur durch eine offene Struktur zu gewährleisten.

### Fragen aus dem Plenum

#### > Was steht im städtebaulichen Vertrag? Legt der nicht schon alles fest?

**Herr Benthack** erläutert, dass im städtebaulichen Vertrag in erster Linie Verfahrensfragen geregelt sind, wie die Durchführung dieses Beteiligungs- und Wettbewerbsverfahrens. Nicht geregelt ist, wie die Nutzung auszusehen hat. In anderen Gebieten sind bei ähnlichen Vorhaben viele ortsabhängige Einrichtungen entstanden. Wichtig sei es, eine gute Mischung vorzunehmen. Konkrete Planungen für Nutzungen können heute noch nicht genannt werden. Vielmehr sollen zunächst die Vorstellungen der Bürger/innen im Workshop am 24.3.2017 erfragt werden. Auch die Architekturbüros, die zu dem Wettbewerb aufgefordert werden, werden an dem Workshop teilnehmen. **Herr Gerdemann** ergänzt, dass möglichst viele Belange berücksichtigt werden sollen. Aufgrund des aktuellen Verfahrensstandes sind derzeit aus seiner Sicht noch ausreichend Varianz- und Spielräume vorhanden.

#### > Was passiert mit dem Bauspielplatz?

**Herr Layer** berichtet, dass der Bauspielplatz im Bereich Altona-Altstadt Süd verbleiben wird. Die Flächensuche läuft derzeit und es gibt bereits Konkretisierungen.

#### > Ein Hochhaus an dieser Stelle, wie in den Plänen vorgestellt, ist nicht akzeptabel.

**Herr Gerdemann** korrigiert, dass es sich bei den in den Plänen genutzten Begriff „Hochbau“ keineswegs um ein Hochhaus handelt. Der Hochbau bezeichnet im Bauwesen die Planung und Errichtung von Bauwerken, die mehrheitlich oberhalb der Geländelinie liegen.

#### > Was passiert mit der Notkirche?

**Herr Benthack** berichtet, dass sie nach Fertigstellung der Bebauung abgerissen wird. Sie steht nicht unter Denkmalschutz. Durch den Abriss wird zusätzlicher Grünraum geschaffen.

**> Die Beteiligung hätte schon mit der Frage beginnen müssen, ob überhaupt Grün geopfert werden soll. Wie ernst ist Beteiligung gemeint und was steht schon fest?**

**Herr Gerdemann** berichtet, dass es verschiedene Bauvorbedingungen zu berücksichtigen gilt, wer was darf und auf welche Art und Weise, hierbei sind auch rechtliche Fragen wie das Recht des Eigentümers zu beachten. Die Architekten haben nun die Aufgabe, das Grün und die Gebäude harmonisch miteinander zu verbinden. **Herr Benthack** ergänzt, dass zu dem Wettbewerb neun Architekturbüros eingeladen werden, die sich zu Teams mit Landschaftsplanungsbüros zusammenschließen sollen.

**> Wie viele Wohnungen sind vorgesehen und sind Baugemeinschaften möglich?**

**Herr Benthack** kann zur Anzahl der Wohnungen noch keine genaue Auskunft geben, weil der Mix Wohnen/Gewerbe noch nicht feststeht. Baugemeinschaften werden nicht möglich sein, da die Flächen im Grundbesitz der Kirche bleiben werden und höchstens Erbbaurechte vergeben werden. **Aus dem Plenum** wird ergänzt, dass möglichst viele Wohnangebote für unterschiedliche Zielgruppen vorgesehen werden sollten. Des Weiteren sollte zusätzlich eine lange Sozialbindung der Wohnungen gewährleistet sein.

**> War der Denkmalschutz beim Abriss der Häuser in der Breite Straße beteiligt?**

**Herr Bartsch** verneint das, weil die Gebäude nicht unter Denkmalschutz standen.

**Weitere Hinweise aus dem Plenum und/oder an den Moderationskarten (die Reihenfolge der Nennung stellt keine Priorisierung dar):**

**Allgemeines**

- Es sollte die Besonderheit des Ortes im Verfahren dargestellt werden. Es handelt sich bei dem Plangebiet um Altonas alten Stadtkern.
- Schul-, Grünzugs- und Trinitatisplanungen sollen zusammen betrachtet und geplant werden.

**Grünzug**

- Der Grünzug und der Bauspielplatz sind wichtig für den Stadtteil.
- Die Luft in Altona-Altstadt ist sehr schlecht geworden. Der Grünzug ist wichtig als „grüne Lunge“ des Stadtteils.
- Die Grünflächen sind verschmutzt durch Hundekot.
- Grünflächen und Parkplätze erhalten
- Sichtbarkeit der Kirche erhalten

**Bebauung**

- Eine Bebauung an der zur Diskussion stehenden Stelle ist grundsätzlich bedauerlich.
- Tiefgarage gegen Parkplatznot einplanen

**Wohnen**

- Altona braucht bezahlbaren Wohnraum.
- langfristige Sozialbindungen der Wohnungen sichern, um Verdrängungseffekte zu vermeiden
- Die Neubebauung sollte gemischte Nutzungen (soziale Einrichtungen) mit einem überwiegenden Anteil Wohnnutzung vorsehen.

## Beteiligung

- Die Beteiligung hätte viel früher starten sollen, nämlich bei der Frage, ob überhaupt gebaut werden muss.
- Die Bürger/innen wünschen sich, bei der Frage der künftigen Nutzungen beteiligt zu werden.
- Es wäre schön, wenn Einladungen und Informationen auch in anderen Sprachen, z.B. Türkisch, verbreitet werden.

## 7. Ausblick auf den Workshop

**Annika Schönfeld, konsalt GmbH**, stellt das Konzept des Workshops am Freitag, 24. März 2017 vor. Der Workshop beginnt um 15 Uhr mit einem Rundgang durch das Planungsgebiet, Treffpunkt ist vor der Kirche. Zwischen 16 und 18 Uhr ist eine offene Planungswerkstatt in der Aula des Struensee Gymnasiums vorgesehen, der Einstieg hier ist jederzeit möglich. Ab 18 Uhr ist in kompakter Form ein Überblick zum Stand der Planung und über die Ergebnisse der Beteiligung geplant. Ende wird gegen 19.30 Uhr sein.

Des Weiteren ist ein Kinder- und Jugendworkshop in Vorbereitung. Die Leiterin des Bauspielplatzes ist daran interessiert und bietet eine Kooperation an.

**Herr Gerdemann** dankt den TeilnehmerInnen für die rege Diskussion.

**Frau Bonacker** schließt die Veranstaltung um 20.00 Uhr.

*gez. konsalt GmbH*

**Anlage:** Powerpoint-Präsentation vom 16.02.2017



4: Podiums-Publikums-Gespräch

Ev.-Luth. Kirchenkreis  
Hamburg-West/Südholstein

1

**Bebauung Königstraße / St. Trinitatis**

**Infoabend  
am 16.02.2016**



Beteiligungsverfahren und Realisierungswettbewerb der Ev.-Luth. Haupt-Kirchengemeinde St. Trinitatis Altona  
vertreten durch den Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein, EvaBau-West

Foto: konsalt GmbH

Bebauung Königstraße / St. Trinitatis | Infoabend | 16. Februar 2017

**konsalt**  
Gesellschaft für Stadt- und Regionalentwicklung und Projektmanagement GmbH

Ev.-Luth. Kirchenkreis  
Hamburg-West/Südholstein

2

**Begrüßung**

Pastor Karsten Fehrs, Hauptkirche St. Trinitatis  
Karin Sprenger, Vorsitzende des Kirchengemeinderates St. Trinitatis

Bebauung Königstraße / St. Trinitatis | Infoabend | 16. Februar 2017

**konsalt**  
Gesellschaft für Stadt- und Regionalentwicklung und Projektmanagement GmbH



## Was erwartet Sie heute?

Margit Bonacker

Geschäftsführerin konsalt GmbH, Betreuung des Verfahrens

## Programm heute

### 18:30 Uhr Begrüßung

Pastor Karsten Fehrs, Hauptkirche St. Trinitatis

Karin Sprenger, Vorsitzende des Kirchengemeinderats St. Trinitatis

### Vorstellung des Beteiligungsverfahrens

Margit Bonacker, konsalt GmbH

### Planerische Rahmenbedingungen

Johannes Gerdemann, Dezernent Bauen, Wirtschaft und Umwelt, BA Altona

### Vorstellung des Bauvorhabens

Michael Benthack, Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein, Evalmmo West und Liegenschaften

### Rückfragen, Diskussion und Anregungen aus dem Publikum

### Wie geht es weiter?

### 20:00 Uhr Ausklang und Ende

## Unser Team für die Betreuung des Verfahrens

Bettina Bachmeier  
Margit Bonacker  
Kristian Dahlgard  
Lukas Grellmann  
Annika Schönfeld

Beratung: Antje Kossak



## Bausteine der Bürgerbeteiligung

Heute	Öffentliche <b>Informationsveranstaltung</b>
24.03.2017	Öffentlicher <b>Workshop</b> , Wahl Bürgervertreter/innen
	Einarbeitung der Vorschläge und Hinweise aus der Beteiligung in die Vorgaben für den <b>Wettbewerb</b>
03.05.2017	<b>Rückfragenkolloquium</b> (öffentlich)
03.07.2017	<b>Jursitzung</b> unter Beteiligung der Bürgervertreter/innen
Aug./Sept 2017	<b>Veröffentlichung</b> der Beiträge, Ausstellung

7

**Beteiligung der Öffentlichkeit und der Nachbarschaft**

- ▶ Vorschläge aufnehmen: Architektur, Nutzungsmix, Grünzug
- ▶ Gemeinsam über Lösungen für die zukünftige Bebauung nachdenken und diskutieren
- ▶ Ergebnisse fließen in die Vorgaben für den Wettbewerb ein

Februar    Frühjahr 2017    Sommer 2017    August/September 2017

The timeline shows a sequence of events: an information evening on Feb 16, 2017; a workshop on Mar 24, 2017; a questions and answers colloquium on May 3, 2017; a jury meeting; and finally, the exhibition of results in August/September 2017.

Bebauung Königstraße / St. Trinitatis | Infoabend | 16. Februar 2017

**konsalt**  
Gesellschaft für Stadt- und Regionalentwicklung und Projektmanagement GmbH

8

**So haben wir eingeladen**

**Einladung**  
Infoabend  
Donnerstag, 16. Februar 2017, 18:30-20:00 Uhr  
Hauptkirche St. Trinitatis, Kirchenstraße 40

**Workshop**  
Freitag, 24. März 2017, 16-19:30 Uhr  
ab 16:00 offene Werkstatt  
18:30 Uhr Info & Beteiligung kompakt  
Struensee Gymnasium, Struenseestr. 20

**Liebe Anwohnerinnen und Anwohner im Umfeld der St. Trinitatis-Kirche,**

Für die seit Jahren in Diskussion befindliche Bebauung der Fläche zwischen der Hauptkirche St. Trinitatis und der Königstraße wird jetzt ein Beteiligungs- und Wettbewerbsverfahren gestartet.

Sie sind herzlich eingeladen, an der Infoveranstaltung und am Workshop teilzunehmen, um Ihre Anregungen und Hinweise in die Aufgabenerstellung des Wettbewerbs einzubringen. Die Termine finden Sie umseitig.

Die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung werden in die Planungsvorgaben des Wettbewerbs einfließen. Außerdem können im Workshop gewählte Bürgervertreterinnen an der Jurysitzung Anfang Juli teilnehmen, um die Interessen der Nachbarschaft in die Entscheidungsfindung der Jury einzubringen.

Ansprechpartnerin für das Beteiligungs- und Wettbewerbsverfahren:  
konsalt GmbH, Annika Schönfeld  
Tel. 040-35 75 270, info@konsalt.de  
www.konsalt.de

**Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren und einzubringen!**

The newspaper clipping shows a headline 'eins A' and text about the participation and competition process. A photo shows an information board on a street corner with the title 'über der Straße?'.

Bebauung Königstraße / St. Trinitatis | Infoabend | 16. Februar 2017

**konsalt**  
Gesellschaft für Stadt- und Regionalentwicklung und Projektmanagement GmbH

## Planerische Rahmenbedingungen für eine Bebauung zwischen St. Trinitatis und Königstraße

Johannes Gerdemann  
Leiter Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt  
Bezirksamt Altona

Städtischer  
Kontext



# Bauvorhaben St. Trinitatis / Königstraße



## Städtischer Kontext

Planung  
Neu-Altona, ca. 1954

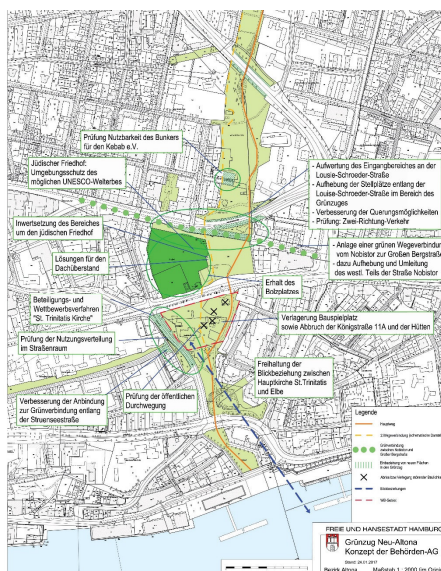


Quelle: CZECH/HIRSCH/KOPITZSCH (2015): 350 Jahre Altona, Hamburg, S. 288.

# Bauvorhaben St. Trinitatis / Königstraße



## Einbindung des Plangebiets in den Grünzug Neu-Altona



## Bauvorhaben St. Trinitatis / Königstraße



Luftbild  
Plangebiet



Foto: Matthias Friedel, [www.luftbilder.de](http://www.luftbilder.de)

INFO-VERANSTALTUNG NEUBAU ST. TRINITATIS

5

## Bauvorhaben St. Trinitatis / Königstraße



Das Umfeld St. Trinitatis als Teil  
des Grünzugs Neu-Altona

- Besondere Lage der Kirche am Geesthang
- Teil des Grünzugs Neu-Altona
- Wichtiger Bezugspunkt für die umliegenden Wohngebiete
- Qualität des Grünzugs soll gestärkt werden



Quelle: arbos

INFO-VERANSTALTUNG NEUBAU ST. TRINITATIS

6

## Bauvorhaben St. Trinitatis / Königstraße



### Planungsrechtliche Rahmenbedingungen

- Teilbebauungsplan 424 (22.02.1956)
- Bauvorbescheid (17.07.14)
- Städtebaulicher Vertrag (21.08.2014)
- Denkmalschutzaufgaben

INFO-VERANSTALTUNG NEUBAU ST. TRINITATIS

7

## Bauvorhaben St. Trinitatis / Königstraße



### Teilbebauungsplan 424

#### Zentrale Festsetzungen:

- Fläche für besondere Zwecke (Kirche) ●
- Straßenfläche ●



INFO-VERANSTALTUNG NEUBAU ST. TRINITATIS

8

## Bauvorhaben St. Trinitatis / Königstraße



### Zielsetzungen und Erwartungen BA Altona an das Bauvorhaben

- Städtebauliche Inwertsetzung entlang der Königstraße
- Qualitative Aufwertung des angrenzenden Grünzugs Neu-Altona
- Stärkung der architektonischen Qualitäten der Trinitatis-Kirche
- Nutzungserweiterung für die umgebende Stadtstruktur
- Neue Angebote der Kirche

## Bauvorhaben St. Trinitatis / Königstraße



**Vielen Dank!**





## Bauvorhaben Königstraße / St. Trinitatis Stand der Planungsvorgaben

Michael Benthack

Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein



## Warum will die Kirche hier bauen?

Das stark sanierungsbedürftige Gemeindehaus mit Pastorat soll durch einen zeitgemäßen und den heutigen ökologischen und energetischen Ansprüchen und Bedürfnissen angepassten Neubau ersetzt werden. Durch die Bebauung am Standort wird ein neues Fundament für die zukünftige Gemeindegemeinschaft geschaffen, das den Ort um die St. Trinitatis Kirche neu beleben soll.

Neben den gemeindlichen Nutzungen sollen Flächen für kirchennahe Einrichtungen, Büros, diakonische Wohn- und Beratungsangebote sowie Wohnungen für auf dem Wohnungsmarkt benachteiligte Bevölkerungsgruppen (z.B. Jugendwohnungen, betreutes Wohnen, Übergangswohnen u.a.) und eine Kita entstehen.

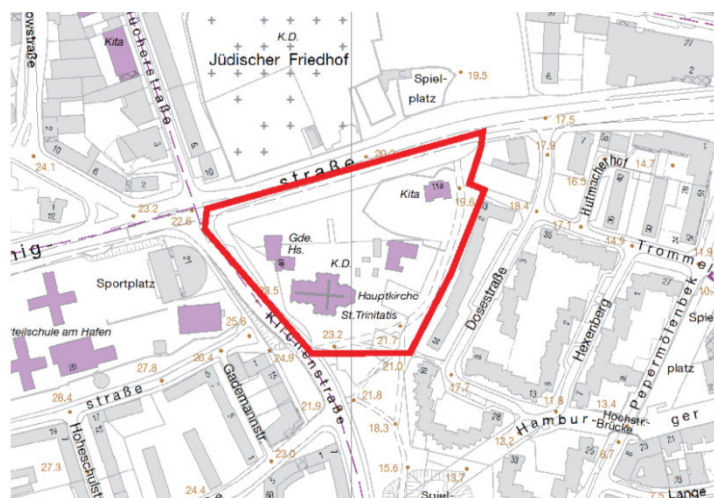


## Zielsetzungen

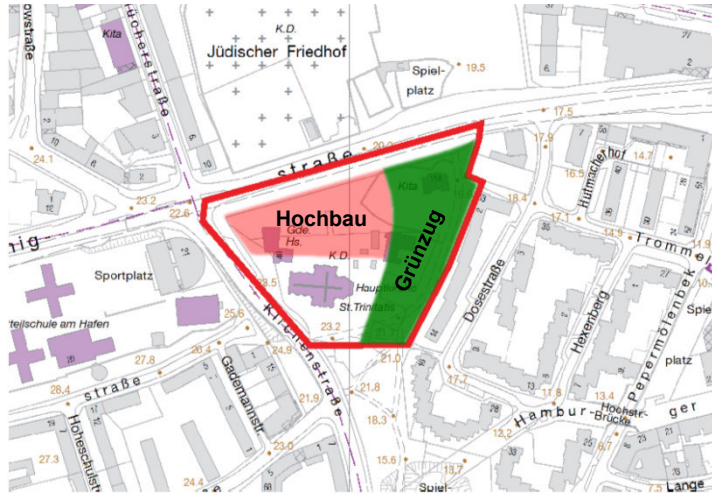
Im Rahmen des Wettbewerbs geht es darum, städtebauliche und architektonische Lösungen zu finden, die sich harmonisch in die heterogene Umgebung einfügen, die Sichtbeziehungen zur Kirche berücksichtigen und die Verknüpfung mit dem angrenzenden Grünzug herstellen. Es soll zudem ein landschaftsplanerisches Konzept für die Gestaltung, Nutzbarkeit und stadträumliche Einbindung des östlich gelegenen Teils des Grünzugs Neu-Altona entwickelt werden.



## Plangebiet



## Hochbau und Grünzug



Bebauung Königstraße / St. Trinitatis | Infoabend | 16. Februar 2017



## Rückfragen, Diskussion und Anregungen aus dem Publikum

Bebauung Königstraße / St. Trinitatis | Infoabend | 16. Februar 2017

## Podium für Rückfragen aus dem Publikum:

- Christoph Bartsch, Denkmalschutzamt, Kulturbehörde
- Michael Benthack, Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein
- Johannes Gerdemann, Baudezernent, Bezirksamt Altona
- Thomas Layer, Abteilung Stadtgrün, Bezirksamt Altona

## Ausblick auf den Workshop

Annika Schönfeld  
konsalt GmbH

## Workshop / Offene Planungswerkstatt, 24.03.2017

- Rundgang vor Ort, 15 Uhr
- Offene Planungswerkstatt mit Themenstationen am Nachmittag
- Zusammenfassender Bericht und weitere Kommentarmöglichkeiten ab 18 Uhr



>> Einarbeitung der Ergebnisse in die Aufgabenstellung des Wettbewerbs

Bitte tragen Sie sich in die E-Mail-Verteilerliste ein!

Vielen Dank!

